



PHILATELISTEN
BERN

Infos

4 / Dezember 2025



Einschreibe Ortsbrief vom 14.VI.52
Porto 30 Rp., frankiert mit 10 x 3 Rp.-Marken

Referat von Erich Brenzikofler ab Seite 7

GÖTZ

... ein Auktionshaus, das zu den größten
in EUROPA zählt.

Gerne wären wir auch Ihr Partner,
wenn es um Briefmarken geht.
Sei es bei Kauf oder Verkauf.



Jürgen Götz
Internationales Auktionshaus

Steinhof 12
D-77704 Oberkisch

Telefon (0 78 02) 9 34 40
Telefax (0 78 02) 59 03 und 5 08 02

<http://www.goetz-auktion.de>

Jahresbericht des Präsidenten

Markus Sinniger

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Philatelie

Wir dürfen auf ein arbeitsreiches 2025 zurückblicken. Dieses Jahr konnten wir acht Themenabende zu verschiedensten Gebieten der Philatelie durchführen. Mit jeweils 20 bis 30 Mitgliedern waren sie gut besucht. Es ist uns ein Anliegen, die Tradition unserer Themenabende auch weiterhin fortzuführen. Wir suchen deshalb immer Referenten. Bitte melden Sie sich!

Durch den Tod von zweien unserer Mitglieder ist unser ohnehin schon gut gefülltes Lager noch voller geworden. Deshalb führen wir unsere monatlichen Kleinauktionen seit einiger Zeit mit 120 Losen durch. An Stelle der Kleinauktion wird es Dezember eine «Weihnachtsauktion» mit ca. 200 besseren Losen geben. Die Auktionen werden jeweils durch Peter Pfander, Suzanne Auer, Peter Iseli, Bernhard Moser und den Schreibenden sowie neuerdings auch durch mehrere Mitglieder unseres Vereins vorbereitet. Die Durchführung der Auktion liegt neu in den Händen von Alain Hänni. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle herzlich für die grosse Arbeit. Immerhin lohnt sich die Mühe, denn die Auktionen sind bei unseren Mitgliedern sehr beliebt. An diesen Abenden sind jeweils 30 bis 50 Personen anwesend.

Im Mai fand die Nationale Briefmarkenausstellung mit multinationaler Beteiligung «BERNABA25» in der BEA-Halle statt. Unser Verein war zusammen mit dem Philatelistenverein Biel federführend im OK tätig. Über zehn unserer Mitglieder haben sich als freiwillige Helfer an der grossen Arbeit beteiligt: Füllen der Ausstellungsrahmen, Aufsichtsarbeiten, Hilfe am Verkaufsstand und Abbau der Sammlungen. Die Mitglieder unseres Vorstands engagierten sich jeden Tag am Infostand unseres Vereins und gaben interessierten Besuchern Auskunft über unser Hobby. Die Ausstellung war recht gut besucht und bot ein vielfältiges Programm. Sie hat jedenfalls in der Fachpresse ein gutes Echo gefunden. Allerdings hätte sie nicht durchgeführt werden können ohne die grosszügige Unterstützung durch die «Stiftung zur Förderung der Philatelie» und das Engagement des Präsidenten des Bieler Vereins, Jean Pierre Senn, und seines Teams. Ein grosses Dankeschön an all diese Kräfte.

An dieser Stelle danke ich auch allen meinen Vorstandskollegen. Ohne sie wäre unser aufwendiges Programm nicht durchführbar. Der Rundsendedienst funktioniert unter der neuen Leitung von Peter Iseli gut. Die Rundsendehefte werden immer, bevor sie an die Rundsendeteilnehmer verschickt werden, an unseren Vereinsabenden aufgelegt. Dafür ist seit Jahren Jean-Claude Chaperon verantwortlich. Herzlichen Dank!

Einen grossen Dank auch an Bernhard Moser, Redaktor unseres Informationsblattes, und Urs Beck, der viele Themenabende redaktionell aufarbeitet und fotografisch festhält. Dank ihrem Einsatz haben wir ein sehr informatives Vereinsorgan, das immer gerne gelesen wird und über vielfältige Themen berichtet. Und natürlich ein grosses Merci an unseren Webmaster Martin Abplanalp.

Zum Schluss noch eine Anmerkung, die uns zuversichtlich stimmt: 2025 haben wir 12 neue Mitglieder (Stand Ende Oktober) in den Verein aufgenommen. Wird das "Briefmärggele" doch wieder attraktiv?"

Nun hoffe ich, dass ich Sie am 16. Februar 2026, bei unserer Hauptversammlung in unserem Clublokal begrüssen darf.

Inzwischen wünsche ich Ihnen gute Gesundheit und frohe Festtage.

50 Jahre Philatelisten-Verein Bern

Bernhard Moser

Der Philatelisten-Verein Bern wurde 1885 gegründet. 2025 ist somit ein „Jubiläumsjahr“, ein spezieller Anlass dazu war jedoch nie geplant.

Anders war dies 1935. Da wurde die unten abgebildete Ansichtskarte rückseitig mit der „Bekanntmachung“ bedruckt. Dazu der passende Stempel zu diesem Jubiläum.



Grosse Weihnachtsauktion

Montag 1. Dezember 2025

Viele schöne und „bessere“ Lose zu interessanten Preisen

Einladung zur Hauptversammlung 2026

Montag 16. Februar 2026; Beginn 19 Uhr

Pfarreiheim St. Antonius, Morgenstrasse 65, 3018 Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung Traktandenliste
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der HV 2025 (publiziert im Infoblatt 1 / März 2025)
5. Bericht des Präsidenten (in diesem Infoblatt); Totenehrung
6. Bericht des Rundsendeleiters
7. Bericht über die Mitgliedermutationen
8. Kassabericht und Jahresrechnung
9. Bericht der Rechnungsrevisoren
10. Wahlen:
 - 10.1. Wahl des Präsidenten
 - 10.2. Wahl der restlichen Vorstandsmitglieder
 - 10.3. Wahl der Rechnungsrevisoren
11. Beschlüsse:
 - 11.1. Mitgliederbeiträge 2026
 - 11.2. Entschädigung Vorstand
 - 11.3. Budget 2026
 - 11.4. Ausschlüsse und Streichungen
12. Anträge: Beratung und Beschlussfassung
13. Ehrungen:
 - 13.1. Veteranen
 - 13.2. Fleisspreis
14. Verschiedenes

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Nach dem geschäftlichen Teil wird ein reichhaltiger Imbiss serviert.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Adressänderungen und Mutationen bitte melden:

Bernhard Moser, Feldeggstrasse 4, 3427 Utzenstorf

barney.moser@bluewin.ch 079 415 25 23

Nicht vergessen: Neue oder geänderte **E-Mail** ebenfalls melden!



Lassen Sie Ihre Träume schneller wahr werden

Mit einem Raiffeisen Fonds-Sparplan machen Sie mehr aus Ihrem Ersparnen und geniessen dabei eine hohe Flexibilität.

raiffeisen.ch/mein-traum

Ausgabe 1949: Technik und Landschaft

Erich Brenzikofer

Text: U. Beck / B. Moser

Über 20 aufmerksame Zuhörende versammelten sich am 19. Mai 2025 in unserem Vereinslokal. Angesagt war ein Vortrag von Erich Brenzikofer, den wir hier nicht vorstellen müssen, weil wir ihn seit Jahrzehnten kennen. Ehrungen und Ehrenmitgliedschaften beweisen seine erfolgreiche philatelistische Laufbahn als Aussteller und Juror bis in die höchsten Klassen.

Erich stellte sein neustes Exponat diesmal in der Klasse «Traditionelle Philatelie» aus (BERNABA) und berichtete, dass diese Sammlung bereits 200 Blätter umfasste.

Die Freimarken-Ausgabe umfasst 12 Werte. Entwerfer und Stecher war Karl Bickel (1886–1982).

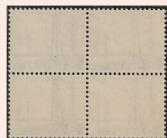
Farbproben / Maschinenproben



Nach der Revision der Druckmaschine und dem Einbau von Ersatzteilen kontrollierte man die Druckqualität. Gleichzeitig prüfte man die vorgesehenen Farben mit Maschinenproben.

Papier und Gummi

gelbliche
Gummierung



weisse,
gebleichte
Gummierung



Entwürfe – Probedrucke

je aus dem Karl Bickel-Archiv



Probedrucke zu 25 Rp.
später für den 20-Rp.-Wert
verwendet, Motiv „Grimsel-
Stausee“, schwarz auf weissem
Kartonpapier,
ungezähnt, ohne Gummi



Farbprobe zu Vorlagezwecken
in abweichender Farbe und
Zeichnung, später für den 50 Rp.-
Wert „Schwebebahn Säntis“
verwendet, grün auf weissem
Papier, ohne Gummi ungezähnt



Probedruck 10 Rp.
geschnitten, mit dem end-gültigen
Bildmotiv „Bergbahn“, Druck
schwarz, Grösse
30 x 23 mm, geschnitten, auf
weissem Papier ohne Gummi.



Probeauszug 30 Rp.
geschnitten, mit dem endgültigen
Bildmotiv „Kraftwerk Verbois“,
Druck schwarz, Grösse 41 x 38 mm
auf crèmefarbigem Kartonpapier,
ohne Gummi.



Probeauszug 60 Rp.,
geschnitten, mit dem
endgültigen Bildmotiv „Viadukt
Filisur“, Druck schwarz, Grösse
39 x 34 mm auf crèmefarbigem
Kartonpapier, ohne Gummi.

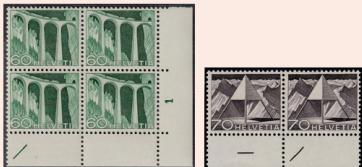


Vorlagestück 60 Rp.
mit dem endgültigen Bildmotiv
„Viadukt Filisur“, Druck und
Papier identisch mit Zst. Nr.
307, Grösse 30 x 23 mm, ohne
Gummi.

Autotronzeichen

Druck, Zähnung und Blattschnitt sowie die Nummerierung erfolgten auf der Rotationsmaschine in einem Arbeitsgang.

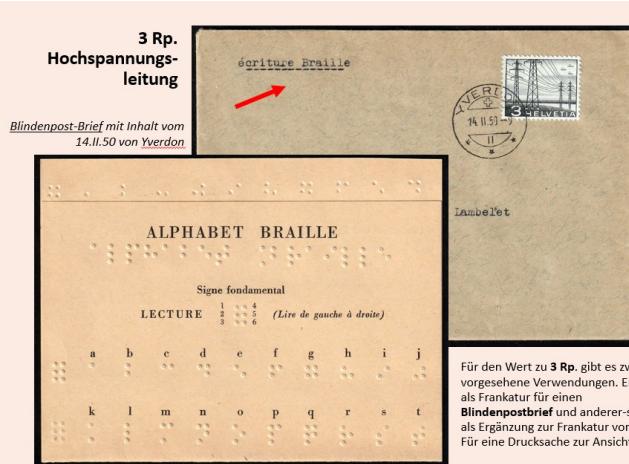
Um den Druckausschuss möglichst gering zu halten wurden 1953/54 auf dem Bogenrand verschiedene Kontrollzeichen (Autotronzeichen) mitgedruckt. Diese hatten die Aufgabe mit Hilfe einer Photozelle den Lauf der Papierbahn zu steuern sowie die Schwankungen in der Perforation zu messen und zu korrigieren.



Beiden Werten zu 5, 10, 20 und 30 Rp. sind sie im rechten Seitenrand.

Die Kennzeichen bei den Werten 3, 15, 25, 35, 40, 50, 60 und 70 Rp. sind im unteren Rand.

Laut GD PTT wurde die Autotronsteuerung erst 1953/54 eingeführt. Bogen ohne Zeichen wurden vorher oder nachher gedruckt. (War der Versuch nicht erfolgreich!)



Für den Wert zu 3 Rp. gibt es zwei vorgesehene Verwendungen. Erstens als Frankatur für einen **Blindenpostbrief** und anderer-seits als Ergänzung zur Frankatur von 8 Rp. Für eine Drucksache zur Ansicht.

15 Rp. - Schneeschleuder



Grenzrayon.
Aufgabeort und Empfangsort müssen innerhalb von max. 30 km Luftlinie sein. Reduzierter Posttarif für Briefe und Postkarten, gültig bis 31.3.1959.



Postkarte im Grenzrayon vom 31.XII.1955 von St.Gallen nach Bregenz, A. (Luftlinie 29,4 km) Porto 15 Rp. (statt 25 Rp.)

20 Rp. - Urtyp und die nachgestochenen Platten

Das Ergebnis der ersten Druckbogen entsprach nicht ganz den Erwartungen. Der Druck wurde nach einer Auflage von 900'000 Marken unterbrochen. Es wurde eine Zwischenplatte angefertigt, auf der einige Einzelheiten nachgestochen wurden. Diese überarbeitete Platte wurde für den weiteren Markendruck der Typen II und III verwendet. Für den Urtyp (Typ I) gibt es lt. GD PTT keinen bestimmten Ausgabetag



Typ I, Urtyp

1. über Felskuppe 3 durchgehende Linien.
2. Grundlinie am Gebäude meist offen
3. über der 20 und H bis zum Damm keine Diagonalschraffuren

Type II, Normalmarke

1. über Felskuppe 2 durchgehende Linien.
2. Grundlinie am Gebäude vorhanden
3. über der 20 und H bis zum Damm mit Diagonalschraffuren

Rollenmarke

1. über Felskuppe 2 durchgehende Linien.
2. Grundlinie am Gebäude vorhanden
3. über der 20 bis zum Damm keine Diagonalschraffuren

Für den Druck der Rollenmarken auf einer anderen Maschine wurde eine neue Molette zur Prägung des Druckzylinders angefertigt.



Einschreibebrief
vom 29.III.50 nach Bern. Frankiert
mit 40 Rp., mit senkrechtem **Paar**
Urtyp

20 Rp. – Stausee Grimsel „Urtyp“



*Fünferblock „Urtyp“
gestempelt in Zürich
39 am 16.II.50*



*Sechserblock „Urtyp“
gestempelt in Zürich
39 am 16.II.50*

25 Rp. – Seedamm von Melide

Farbnuancen



Plattenabnutzung rechte Marke

roter Fleck unten rechts



Expressbrief vom 26.V.51 von Zürich nach Diessendorf. Porto Fr. 1.-



Wischstrich im See



weisser Punkt im Zelsen



Schmitz unten links

35 Rp. -
Val d'Anniviers



Anhängeretikette für Express-
paket nach Soweto vom 7.III.60. Fr. 1.40.
1.90



Luftpostbrief vom 14.IX.54 von Luzern nach Johannesburg, Südafrika. Frankatur Fr.

1.40

1.90

Ämter- und Dienstmarken Bundesverwaltung - Offizielle

Am 17.11.1934 beschloss der Bundesrat dass alle Zusatzeinlagen und Briefe ins Ausland mit besonders gezeichneten Wertzeichen, sogenannten Verwaltungsmarken zu frankieren sind

Expressbrief der Eidgenössischen Preis-
kontrollstelle vom 18.III.54. Brief „Amtlich“
portofrei, Expresszuschlag 80 Rp.



Express-Wertbrief des EMD Abt. Sonder über
Fr. 3'000.- von Bern, Porto Fr. 1.20
portofrei, (Portekette 30 Rp., Express 80
Rp., Wertaxe 30 Rp. bis Fr. 500., Je weitere
Fr. 500. – 10 Rp.)

! ANKAUF – VERKAUF !



Suche dringend:

Sammlungen ganze Welt
(Themen wie auch Länder)

Briefe, Ganzsachen sowie
teure Einzelstücke

Führe ein gepflegtes Lager an
Briefen aus aller Welt,
Ansichtskarten, Ganzsachen sowie
Bundesfeierkarten

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357, CH-3001 Bern
jmueller@sunrise.ch Tel. +41 (0)31 311 70 24 www.einrappen.ch

Rudolf von May

Briefmarken und Münzen ganze Welt

Vermittlungen, Schätzungen, Kommissionär

Roschistrasse 1B
3007 Bern

Natel 079 301 59 62

Verwendung als Portomarke

Die Nachtaxierung mit Freimarken hatte sich bewährt. Um aber Verwechslungen mit der normalen Frankatur auszuschliessen, ordnete die Verwaltung ab dem 1.6.1956 die Entwertung mit einem **T-Stempel** an.



Typ 1: Tim Kreis dünn



Vom T-Stempel im Kreis
gibt es zwei Typen



Typ 2: Tim Kreis dick



Typ 2: Tim Kreis dick



Verzollungsausweis und Ausführpass für Motorfahrzeuge

Verzollungsausweis
für einen Ford
Taunus vom
25.1.1952, verzoltes
Gewicht 835kg. Der
Ausweis war für ein
Jahr gültig und
konnte bis zu vier
Jahren verlängert
werden. Der Ausweis
ist ein vierseitiger
Leporello-Falz im
Format A6 (offen 430
x 148mm)

Verzolltes Gewicht
835kg zu 10 Rp. (100kg)
macht 85 Rp.
Zollgebühr pro Jahr. Der
Ausweis wurde 2x
verlängert.



Luftpost - U.S.A.

Aufdruck: Luftpostzuschlag vom 1.1.1947 - 31.5.1952: 40 Rp. pro 5g



Luftpostbrief Drucksache vom 9.XI.50 (Gewicht >5g) von Zürich nach Middleburg, USA. Portofreies Paket 90 Rp. (Drucksache 10 Rp., Luftpostzuschlag 2x40 Rp.), portorichtig

Erich vermachte auch mit dieser Präsentation alle Anwesenden zu überzeugen und erhielt dafür einen herzlichen Applaus. Fragen gab es keine. Der Referent erhielt vom Präsidenten ein Geschenk überreicht. So ging einmal mehr ein sehr lehrreicher Vortragsabend zur Zufriedenheit aller zu Ende.

Ihr Spezialist für Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten



Ankauf & Verkauf

Gerne kaufen wir Ihre Briefmarken-, Münzen- und Ansichtskartensammlungen aus der Schweiz und dem Ausland.



Telefon 079 300 49 61

Philamondo GmbH
Roland Herzog

Solothurnstrasse 4
CH-3422 Kirchberg
+41 79 300 49 61
philamondo@bluewin.ch
philamondo.ch



Mitglied Schweizer Briefmarkenhändler-Verband SBHV



Philatelisten Bern

Präsident	Markus Sinniger	Statthalterstrasse 59 3018 Bern	079 243 17 39 msinniger@airmail.ch
Finanzen / Sekretariat	Suzanne Auer	Reichenbachstr. 87 3004 Bern	031 741 63 03 suzanne.auer@bluewin.ch
Vizepräsidentin			
Rundsendeleiter	Peter Iseli	Uf dr Höchi 12 3052 Zollikofen	079 672 86 32 ippbla52@gmail.com
Redaktion Infoblatt	Bernhard Moser	Feldeggstr. 4 3427 Utzenstorf	079 415 25 23 barney.moser@bluewin.ch
Ankauf / Verkauf	Peter Pfander	Schwanden 32 3054 Schüpfen	031 879 03 33 peter_pfander@bluewin.ch
Treffpunkt	Jeden Montag ab 19.30 Uhr im Pfarreiheim der Antoniuskirche, Morgenstrasse 65, Bern-Bümpliz		
Infoblatt	Erscheint 4 mal pro Jahr		

Daten der nächsten Börsen:

Samstag 12. Dezember 2025

Samstag 31. Januar 2026

Jeweils 9.00 bis 12.30

Morgenstrasse 65, 3018 Bern

Rundsendedienst

Peter Iseli, Rundsendeleiter

Kennen Sie unseren Rundsendedienst? Viele unserer Mitglieder kennen ihn, möchten jedoch nicht mitmachen oder wissen nicht wie. Warum machen viele nicht mit? Es gibt vor allem zwei Gründe: Die Sammlungen sind komplett, oder die Sammlenden sind der Ansicht, dass die fehlenden Teile sicher nicht in den Rundsendeheften zu finden sind. Lassen Sie sich vom Gegenteil überzeugen!

Die Teilnahme ist einfach: Melden Sie sich beim Rundsendeleiter an, und teilen Sie mit, welche Länder Sie sammeln. In gewissen Abständen erhalten Sie Auswahlsendungen, die Sie in aller Ruhe zuhause anschauen und begutachten können. Marken oder Belege, die Ihnen gefallen, entnehmen Sie und tragen sie auf der beigelegten Liste in den entsprechenden Kolonnen ein. Dann geben Sie die Rundsendungen dem/der nächsten auf der Liste persönlich weiter oder schicken sie eingeschrieben per Post. Für Ihre Entnahmen stellt Ihnen der Verein jeweils Anfang Juli und Ende November Rechnung.

Jeder kann Rundsendehefte selbst zusammenstellen und in den Rundsendedienst einspeisen: geordnet nach Ländern, Themenbereichen etc. Der Rundsendedienst ist nur dann attraktiv, wenn das angebotene Material interessant und qualitativ gut ist. Wir suchen laufend Briefmarken und Belege in guter bis sehr guter Qualität. Schweizer Ausgaben ab 1960 sind generell weniger gefragt, natürlich mit Ausnahme von speziellen Ausgaben / Abarten usw. Bei ausländischen Ausgaben dürfen es auch neuere sein.

Vor einem Jahr habe ich den Rundsendedienst der Philatelisten Bern übernommen. Was mir aufgefallen ist bzw. zugetragen wurde:

- Die enthaltenen Briefmarken tragen z.T. falsche Michel-Nummern (wobei die Bestimmung öfters sehr schwierig ist).
- Die angegebenen Preise sind manchmal unrealistisch. Realistisch sind ca. 20 – 30 Prozent des Katalogwerts. Angebote mit zu hohen Preisen finden vielfach keine Abnehmer.
- Die Totalbeträge in den Rundsendeheften stimmen vielfach nicht. Aufpassen beim Zusammenrechnen!
- Teilnehmende entnehmen Marken/Belege aus den Sendungen, tragen die Entnahme aber nicht im beigelegten Bordereau ein. Die fehlenden Exemplare muss der Verein dem Einlieferer bezahlen!
- Die Sendungen werden z.T. unterfrankiert oder nicht eingeschrieben weitergeleitet. Das geht gar nicht. Die Sendungen müssen **immer** persönlich oder eingeschrieben per Post weitergeleitet werden (siehe Rundsendereglement).
- Die Rundsendungen sind zu lange unterwegs. Spätestens nach 7 Tagen muss die Sendung an den nächsten Teilnehmer weitergeleitet werden. In Ausnahmefällen ist eine längere Frist möglich - aber nur nach Rücksprache mit dem Rundsendeleiter.

Wenn Sie sich für die Teilnahme am Rundsendedienst interessieren, melden Sie sich bitte bei mir.

Aus der Fussballer Ecke

Bernhard Moser

Ansichtskarte aus dem Jahr 1937

Die Vorderseite zeigt den Bahnhofplatz in Bern. Immer wieder schön, aber nicht gerade spektakulär. Die Rückseite ist da schon etwas interessanter. Die Karte trägt den Stempel 29.3.1937 und der Text beginnt mit: Anlässlich des Cup Finals in Bern grüßt ... und es folgen eine ganze Menge Unterschriften der siegreichen Mannschaft von GC.



In unteren rechten Teil ist der Name „Bickel“ gut erkennbar:



Fredy Bickel war zu dieser Zeit einer der besten Schweizer Fussballer. Mit GC gewann er sieben Mal die Meisterschaft, acht Mal den Cup und spielte insgesamt 71 Länderspiele. Er nahm an der WM 1938 in Frankreich und 1950 in Brasilien teil.

Ganz unten ist der Name „Rappan“ gut zu erkennen:

Karl Rappan gewann als Trainer mit verschiedenen Schweizer Vereinen insgesamt neun Meistertitel und acht Mal den Cup. Drei Mal coachte er die Schweizer Nati an einer Weltmeisterschaft (1938, 1954, 1962).

Das Spiel fand im Stadion Neufeld in Bern statt und GC gewann gegen Lausanne 10:0.

Quelle: Wikipedia

PS: Philatelie und Fussball: Passt!

Anno dazumal

Hauptversammlung des Philatelistenvereins Bern 1926

Das wurde bereits im letzten Jahr erwähnt: Das Programm des „offiziellen“ Teils sieht ziemlich ähnlich aus wie heute. Eindrucksvoll: Der Rundsendedienst steigerte den Umsatz noch einmal auf rund 19'000 Franken! Das wären heute so um die 100'000 Franken (ich habe es aber nicht genau berechnet). Waren die Vereine damals steuerpflichtig? Auch amüsant: Die Berichte werden versankt (versenkt? ... oder doch verdankt?). Und wie ist das mit den lebendigen Basler-Tauben? Freue mich auf sachdienliche Hinweise. Der beste Hinweis wird prämiert.

PHILATELISTEN-VEREIN
BERN.

BERN, 29. April 1926.

VEREINSBERICHT.

Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vereins fand am 20. Februar 1926 im Hotel Post statt, unter Beteiligung von 45 Mitgliedern, wovon ~~viele~~ ^e Auswärtigen. Der Präsident, Herr Dr. O. Stiner berichtet über das Vereinsjahr 1925. Es wurden im ganzen 23 Sitzungen abgehalten, welche durchschnittlich von 30 Mitgliedern besucht waren, einer noch nie erreichten Rekordzahl. Der Mitgliederbestand per 31. Dezember betäuft sich auf 183.

Laut Bericht des Tauschobmanns, Herrn A. Auberson hat der Umsatz neuerdings eine Zunahme erfahren. Der Verkauf an Marken beträgt fr. 19107.35, gegen 13890.10 im Jahr 1924.

Die beiden Berichte werden bestens verdankt.

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren, der HH. Simon & Spiess wird die Jahresrechnung unter bester Verdanken an den Kassier, Herrn Aeschbacher einstimmig genehmigt.

Ebenfalls die Berichte der HH. Redaktoren der SBZ. Reinhard & Auberson und der HH. Administratoren Doebeli & Pellet werden verlesen, versankt und genehmigt.

Der Präsident spricht allen seinen Mitarbeitern den besten dank aus und schliesst die Sitzung um 8 h.

Das gemeinsame Nachtessen, Tombola, in welcher lebendige Basler-Tauben zug gewinnenwaren, Produktionen aller Art schlossen die Hauptversammlung in angenehmer Weise ab.

HL.

Sondermarke **Upcycling – von der Postbekleidung zur Briefmarke**



Erhältlich ab 6. November in Ihrer Filiale
der Post oder auf postshop.ch

